

Eine ähnliche Untersuchung für die Monate Juni und Oktober in Zagreb ergab folgende Zahlen:

Zagreb	Juni	Oktober
1866—1900	101	109 mm
1871—1905	<u>105</u>	<u>112</u> mm
1876—1910	99	105 mm
1881—1915	100	105 mm
1886—1920	99	98 mm
1891—1925	101	96 mm
60-jähriges Mittel	100	105 mm

Man sieht daraus, dass die Zahlen für den Juni um einen ganz kleinen Betrag schwanken (nur um 4 mm), die für den Oktober — im Gegensatz zu jenen von Hvar — kleiner werden. Dazu sei erwähnt, dass in den vier ersten horiz. Reihen die Zahlen für den Oktober grösser sind als die des Juni, in den zwei letzten Reihen dagegen die Oktober-Zahlen kleiner sind als die im Juni. Sollte man nun eine Station nach Zagreb auf Grund der 35-jährigen Mittel 1886—1920 oder 1891—1925 reduzieren, so würde sie das mittlere monatliche Maximum im Juni aufweisen.

Ich habe noch die Summen der meteorolog. Jahre in Klagenfurt¹⁾ zu je 35-jährigen Mittel gruppiert und erhielt diese Reihen:

1814—1848 inkl.	977	1844—1878 inkl.	<u>1067</u>
1819—1853 ..	<u>990</u>	1849—1885 ..	1025
1824—1858 ..	980	1854—1888 ..	1025
1829—1865 ..	979	1859—1895 ..	1049
1834—1868 ..	976	1864—1898 ..	<u>1064</u>
1839—1873 ..	1015	1869—1903 ..	<u>1058</u>

Man sieht daraus, dass diese Mittel nicht immer dieselben sind, sondern dass sie sich ändern. Beim Betrachten sämtlicher oben angegebener Zahlen ist man geneigt, an eine Periodizität der 35-jährigen Mittel zu denken. Es ist dazu noch fraglich, ob wirklich eine 35-jährige Periode existiert.

Ein Trockengebiet in Jugoslawien.

Von A. G a v a z z i.

Herr G. H e l l m a n n erwähnt in seinem Aufsätze über die »Trockengebiete in Europa« (Zeitsch. d. Ges. für Erdkunde in Berlin, 1928, Seite 355—358), dass es in Jugoslawien kein solches gibt, wo die jährliche Regenmenge unter 500 mm liegt.

¹⁾ Hann J., die Schwankungen der Niederschlagsmengen in grösseren Zeiträumen. SA. Sitzber. k. Akad. Wiss., math.-nat. Klasse, Bd. 111, Wien, 1902. Die Angaben für die Dezembermonate von 1815 bis 1864 inkl. sind um ein Jahr weiter zu verschieben und die Ziffer 15 für den Dezember 1864 ist zu streichen. Siehe die »Klimatographie von Kärnten« von V. Conrad; Wien, 1915.

Im Jahre 1925 hat die Hydrographische Sektion der Wasserbaudirektion in Beograd ca. 120 Regenstationen in Serbien und Makedonien errichtet, die bis Ende 1928 auf ca. 160 gestiegen sind. Bei Zusammenstellung der Angaben an einigen Stationen für die Tabelle zu meinem Aufsatz in dieser Zeitschrift (siehe Seite 20) konnte ich konstatieren, dass — wenigstens auf Grund der bisherigen Messungen — doch ein Trockengebiet auch in Jugoslawien vorhanden ist.

Diesbezüglich kommen folgende Stationen in Betracht:

Abs. Höhe	Periode	Jahressumme
Veles 178 m	1. I. 1924—31. XII. 1926	462 mm
Kočane 400 m	1. IX. 1925—31. XII. 1926	480 mm
Carevo Selo 628 m	1. IX. 1925—30. IX. 1928	455 mm
Gradsko 155 m	1. IX. 1925—30. IX. 1928	388 mm
Prilep 620 m	1. IX. 1925—31. XII. 1926	475 mm
Makreš 320 m	1. IX. 1925—30. IX. 1928	447 mm
Kavadar 230 m	1. IX. 1925—31. XII. 1926	475 mm
Skoplje 250 m	1. IX. 1925—30. IX. 1928	435 mm
Strumica-Stadt 262 m	1. IX. 1925—30. IX. 1928	498 mm ¹⁾

Alle diese Ortschaften — die letzte ausgenommen — liegen im Einzugsgebiete des Vardars und sind von hohen Gebirgen umgeben, welche als Regenscheide wirken. Die Station Gradsko, welche die niedrigste Summe aufweist, liegt an der Eisenbahnstrecke Skoplje—Saloniki, 78 km von Skoplje entfernt.

Ispaša na Biokovi.

Napisao Dr. Ivo Rubić.

Nema gotovo planine na Zemlji, koju ljudi ne bi blagom ispasli, ako ona ima sve potrebne geografske uvjete za ovu vrst narodnog gospodarstva. U nekim je krajinama ispaša dapače glavno zanimanje ljudi. Osobito to vrijedi u Evropi za Pirineje, Alpe, Karpate i za gorovite predjele Balkana. Ta ispaša je važan ali i složen problem. Bit njegova stoji u tome, što se stanovnici sa većim dijelom blaga sele iz svojih naselja; kako temperatura uzduha sve više raste, oni odlaze u sve više gorske krajeve, da ondje blago ispase travu. To ispinjanje traje više mjeseci. Kad pak temperatura uzduha počne da se snizuje, stanovnici gone blago u sve niže krajeve, dok su zimi u najnižim visinama. Postoji dakle nomadizam pastira u stalnom smjeru sa blagom radi ispaše planine.

U našem primorju mnogo je manje planina, koje služe stanovnicima za ispašu blaga nego drugdje; nekoliko je pak njih, na koje se sele seljaci u malom broju, kao na Svilaju, Prominu i Mosor, ali ni na jednoj planini nije raširen taj sistematički nomadizam poradi ispaše kao na Velebitu, Dinari, Prologu i Biokovi.

¹⁾ Die Station Strumica-Stadt, im Einzugsgebiete der Struma, ist mit dem 31. Dezember 1926 eingegangen; sie wurde aber durch eine neue (1. I. 1927) im nahen Dorfe Kosturino (450 m) ersetzt. Die Angaben für beide Stationen sind zu einem Mittel verschmolzen.